

Für die Regionalentwicklung relevante Finanzhilfen (Auswahl)

Stand Mai 2011

Die Tabelle liefert eine Übersicht zu den Finanzhilfen von Bund sowie weiteren Institutionen, Organisationen und Privaten mit den entsprechenden Links zu weiterführenden Informationen. Kennen Sie weitere Finanzhilfen, die für die Regionalentwicklung relevant sind oder haben Sie Korrekturen oder Ergänzungen zu den bestehenden Einträgen? Dann melden Sie uns diese an: info@regiosuisse.ch (Formular unter: <http://www.regiosuisse.ch/projekte/finanzhilfen>). Vielen Dank!

¹ Bei verschiedenen Förderinstrumenten bzw. -programmen können Anträge zur Projektfinanzierung nicht während der gesamten Laufzeit, sondern nur während bestimmten Zeitfenstern (Ausschreibungen, Calls) eingegeben werden.

Förderinstrument/ Förderprogramm	Förderstelle	Ziel / Art der Unterstützung	Begünstigte	Laufzeit des Programms ¹	Link
Neue Regionalpolitik (NRP)	Kantone SECO,	Ziel der NRP ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Regionen zu stärken und deren Wertschöpfung zu erhöhen, Arbeitsplätze in den Regionen zu erhalten und neue zu schaffen, eine dezentrale Besiedlung zu erhalten und zum Abbau regionaler Ungleichgewichte (Disparitäten) beizutragen. Im Zentrum steht dementsprechend die Unterstützung von Initiativen, Projekten und Programmen im Berggebiet, Grenzgebiet und im weiteren ländlichen Raum, welche die Innovation, Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit in den Regionen stärken. Gewährt werden: <ul style="list-style-type: none"> • A-fonds-perdu-Beiträge für Projekte, welche die Wettbewerbsfähigkeit und Wertschöpfung in den Regionen steigern; • Darlehen für Infrastrukturen, die Teil eines wettbewerbsfähigen Wertschöpfungssystems sind; • Steuererleichterungen für Privatunternehmen. 	Entwicklungsträger, regionale Geschäftsstellen, weitere regionale Akteurinnen und Akteure	2008–2011 2012–2015	http://www.regiosuisse.ch/regionalpolitik http://www.kmu.admin.ch/themen/00175/00199/00200/index.html?lang=de
INTERREG IV	Kantone, SECO, ARE, Regio Basiliensis	Ziel von INTERREG IV ist es, den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt in der EU und in deren Nachbarländern zu stärken. Gleichzeitig soll eine ausgewogene räumliche Entwicklung ermöglicht werden. INTERREG IV unterstützt dazu Projekte, welche die grenzüberschreitende (INTERREG IV A), transnationale (INTERREG IV B) und interregionale (INTERREG IV C) Zusammenarbeit fördern. INTERREG ist ein Förderprogramm der Europäischen Union. Die Schweizer Teilnahme erfolgt im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP). Gewährt werden: A-fonds-perdu-Beiträge.	Institutionen aller Art (Gemeinden, kantonale oder eidgenössische Ämter, Forschungsinstitute, Verbände)	2007–2013	http://www.regiosuisse.ch/etz/interreg/interreg?set_language=de http://www.are.admin.ch/themen/international/00853/index.html?lang=de



Förderinstrument/ Förderprogramm	Förderstelle	Ziel / Art der Unterstützung	Begünstigte	Laufzeit des Pro- gramms ¹	Link
URBACT II	ARE, SECO	Ziel von URBACT ist es, durch Verbreitung von Wissen und Erfahrungsaustausch zwischen politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern und anderen in die städtische Entwicklungspolitik involvierten Personen zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beizutragen. URBACT II ist ein Förderprogramm der Europäischen Union. Die Schweizer Teilnahme erfolgt im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP). Gewährt werden: A-fonds-perdu-Beiträge.	alle Schweizer Städte	2007–2013	http://www.regiosuisse.ch/etz/urbact/urbact?set_language=de http://www.aren.admin.ch/themen/international/03017/index.html?lang=de
ESPON 2013	ARE, SECO	ESPON (European Spatial Planning Observation Network) ist das Forschungsnetzwerk zur Beobachtung der europäischen Raumentwicklung. ESPON hat zum Ziel, ein dauerhaftes System für die räumliche Beobachtung des europäischen Territoriums einzurichten. ESPON 2013 ist ein Förderprogramm der Europäischen Union. Die Schweizer Teilnahme erfolgt im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP). Gewährt werden: A-fonds-perdu-Beiträge.	Forschende von Schweizer Universitäten und Hochschulen	2007–2013	http://www.regiosuisse.ch/etz/espon/espon?set_language=de http://www.aren.admin.ch/themen/international/00860/index.html?lang=de
regiosuisse-Forschungsbeiträge	SECO	regiosuisse kann in kleinerem Rahmen Forschungs- und Transferaktivitäten für die Regionalentwicklung finanziell unterstützen. Beiträge werden für Projekte gesprochen: <ul style="list-style-type: none"> • die Wissenslücken im Themenbereich NRP und Regionalentwicklung schliessen; • die den Transfer von NRP-relevanten Forschungsergebnissen in die Praxis stärken; • welche die Verbreitung, Umsetzbarkeit und Anwendung von Forschungsergebnissen für die Regionalentwicklung in der Schweiz verbessern. 	alle öffentlichen und/oder privaten Institutionen mit Sitz in der Schweiz	2009–2011	http://www.regiosuisse.ch/forschungsnetz/untersuetzung-von-forschungsprojekten
Innotour III	SECO	Innotour ist ein Instrument zur Verbesserung von Struktur und Qualität des Schweizer Tourismus-Angebots. Die Förderung soll dort ansetzen, wo die bedeutendsten Schwächen des touristischen Angebots bestehen und wo durch Innovation und Zusammenarbeit echte Wettbewerbsvorteile errungen werden können. Dabei werden vor allem grössere Projekte oder Projekte aus Schlüsselbereichen gefördert.	Verbundprojekte von mehreren Unternehmen/Organisationen	2008–2011	http://www.innotour.ch/web/?setLang=1
Modellvorhaben Nachhaltige Raumentwicklung	ARE (z.T. mit BAFU, BLW, SECO)	Unter dem Titel «Modellvorhaben Nachhaltige Raumentwicklung» unterstützt das ARE innovative Projekte in den Bereichen Agglomerationspolitik, Nachhaltige Siedlungsentwicklung sowie «Synergien im ländlichen Raum» (sektorübergreifende Zusammenarbeit).	private und öffentliche Trägerschaften	bis auf Weiteres	http://www.aren.admin.ch/themen/raumplanung/modellvorhaben/index.html?lang=de http://www.aren.admin.ch/themen/laendlich/02118/index.html?lang=de



Förderinstrument/ Förderprogramm	Förderstelle	Ziel / Art der Unterstützung	Begünstigte	Laufzeit des Pro- gramms ¹	Link
Agglomerations- programm	ARE	Das Agglomerationsprogramm ist ein Planungsinstrument, das die Koordination bereichsübergreifender Themen innerhalb einer Agglomeration ermöglicht. Es stützt sich auf die horizontale (zwischen Partnern innerhalb der Agglomeration) und die vertikale Zusammenarbeit (Bund – Kanton – Agglomeration). Damit soll die Koordination der Projekte und ihre Umsetzung in den Agglomerationen sichergestellt werden. Hauptanliegen ist die verbesserte Koordination zwischen Siedlungsentwicklung, Verkehr und Umwelt.	je nach Kanton und Gemeinde unterschiedlich	bis auf Weiteres	http://www.aren.admin.ch/themen/agglomeration/00626/index.html?lang=de
Förderprogramm Nachhaltige Entwicklung	ARE	Das Förderprogramm Nachhaltige Entwicklung unterstützt Vorhaben, die Nachhaltigkeitsprozesse auf kommunaler, regionaler und kantonaler Ebene einführen und Projekte, die gemäss den Themenschwerpunkten des Programms umgesetzt werden. Themenschwerpunkte sind folgende: <ul style="list-style-type: none"> • nachhaltige Tourismusprojekte; • nachhaltige Wirtschaftsförderung; • Förderung der sozialen Dimension in der nachhaltigen Quartierentwicklung; • Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) • Einführung nachhaltiger Beschaffung. Bewilligter Unterstützungsbeitrag: im Allgemeinen max. CHF 25'000.– (darf 50% der budgetierten Projektkosten nicht übersteigen). Keine Unterstützung erhalten bereits realisierte Projekte, Infrastrukturvorhaben, Publikationen allgemeiner Art, Internetauftritte, Beihilfen an Dritte (Beratungen, Kursangebote) sowie Studien- und Forschungsprojekte.	Kantone, Regionen, Gemeinden	bis auf Weiteres	http://www.aren.admin.ch/themen/nachhaltig/00262/00532/index.html?lang=de
Dienstleistungszentrum für innovative Mobilität UVEK (DZM)	UVEK	Mit dem DZM leistet das UVEK – in Ergänzung zur Verkehrsinfrastrukturpolitik des Bundes – einen Beitrag zur Entwicklung von neuen Ideen für zukunftsweisende Mobilitätsformen und -angebote. Das DZM unterstützt primär innovative verkehrsträgerübergreifende Projekte, die ihre Wirkung in der Schweiz entfalten. Grundsätzlich sind Projekte auf allen Stufen von der Idee bis zur Umsetzung willkommen. Das Schwergewicht liegt aber auf umsetzungsreifen Projekten mit direkter positiver Wirkung für eine nachhaltige Verkehrspolitik, die Umwelt, die Gesundheit, die Energieeffizienz und das CO ₂ -Reduktionspotenzial. 2010 wurde das Dienstleistungszentrum in eine Konsolidierungsphase überführt, welche bis Ende 2014 befristet ist. Es wird pro Jahr eine Ausschreibung durchgeführt. Pro Kalenderjahr stehen für die Ausschreibungen ca. CHF 400'000.– zur Verfügung.	Kantone, Regionen, Gemeinden, inkl. Kooperationen mit weiteren Partnern, Privatwirtschaft, andere juristische oder natürliche Person	bis 2014	http://www.aren.admin.ch/dienstleistungen/00908/index.html?lang=de

Förderinstrument/ Förderprogramm	Förderstelle	Ziel / Art der Unterstützung	Begünstigte	Laufzeit des Pro- gramms ¹	Link
Finanzhilfen zur Erhaltung der historischen Verkehrswege	ASTRA (UVEK)	Bei der Erfüllung seines Schutzauftrags kann der Bund nach Artikel 13 des Natur- und Heimatschutzgesetzes vom 1. Juli 1966 (NHG) den Schutz der historischen Verkehrswege unterstützen, indem er den Kantonen im Rahmen der bewilligten Kredite Finanzhilfen für die Erhaltung, den Erwerb, die Pflege, die Erforschung und die Dokumentation von historischen Verkehrswegen leistet. Die Projekte werden im Einzelfall beurteilt und die Finanzhilfen durch Verfügung gewährt, wenn die Massnahmen wirtschaftlich sind und fachkundig durchgeführt werden. Die Höhe der Finanzhilfe richtet sich nach der Bedeutung des zu schützenden Objekts und der Wirksamkeit der Massnahmen.	Kantone, Gemeinden, Private	unbe- schränkt	http://www.ivs.admin.ch/ IVS-Karte und Beschriebe: http://ivs-gis.admin.ch
Förderagentur für Innovation (KTI)	KTI (EVD)	Als Förderagentur für Innovation des Bundes unterstützt die KTI die anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung (aF&E), die Promotion des Unternehmertums sowie den Aufbau von Jungunternehmen. Mehr Innovation aus der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft ist das Ziel der KTI. Sie finanziert pro Jahr mehrere Hundert Projekte in anwendungsorientierter Forschung und Entwicklung (F&E), die Unternehmen zusammen mit Hochschulen durchführen. Unterstützt werden: <ul style="list-style-type: none"> • marktorientierte F&E-Projekte; • die Gründung und der Aufbau von Start-ups; • der Wissens- und Technologietransfer. Die F&E-Projektförderung steht grundsätzlich allen Disziplinen wissenschaftsbasierter Innovationen offen. Wichtigste Förderkriterien sind Innovationsgehalt und wirtschaftliche Wirkung.	Unternehmen, Start-ups, Hochschulen in der gan- zen Schweiz	bis auf Weiteres	http://www.kti-cti.ch
Innovationscheck Cleantech	KTI (EVD)	Der «Innovationscheck Cleantech» für KMU ist Teil des vom Bund 2009 verabschiedeten Massnahmeplans «Schweizer Cleantech für globale Märkte» und stellt eine Ergänzung zu den Fördermassnahmen der KTI im Bereich der F&E-Projektförderung sowie der Förderung von Unternehmensgründungen dar. Finanziert werden F&E-Arbeiten, die von Forschungs- institutionen für KMU ausgeführt werden können, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> • Ideenstudien (z.B. Konzeptentwicklungen, Vor- und begleitende Studien); • Vorbereitungsarbeiten für ein Forschungs- & Entwicklungsvorhaben, das zu einer Innovation des KMU führen kann; • Analysen von Technologietransferpotenzial; • Analysen zum Innovationspotenzial eines Prozesses, Produkts, einer Dienstleistung oder Technologie. 	Unternehmen (KMU), Hochschulen in der gan- zen Schweiz	1. Juni 2010–31. Mai 2011	http://www.kti.admin.ch/projektfoerderung/00029/index.html?lang=de

Förderinstrument/ Förderprogramm	Förderstelle	Ziel / Art der Unterstützung	Begünstigte	Laufzeit des Pro- gramms ¹	Link
Projekte zur regionalen Entwicklung	BLW	(Art. 93 Abs. 1 Bst. c LwG; Strukturverbesserungsverordnung, SR 913.1) Projekte zur regionalen Entwicklung und zur Förderung von einheimischen und regionalen Produkten können mit Beiträgen unterstützt werden, sofern die Landwirtschaft vorwiegend beteiligt ist. Ziel ist es, die landwirtschaftlichen Potenziale und die natürlichen Ressourcen der ländlichen Räume in Wert zu setzen. Gefördert werden: <ul style="list-style-type: none"> • Projekte, die Massnahmen zur Schaffung von Wertschöpfung in der Landwirtschaft umfassen; • Projekte, welche die branchenübergreifende Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und landwirtschaftsnahen Sektoren (Gewerbe, Tourismus, Holz- und Forstwirtschaft) stärken; • Projekte, die Massnahmen zur Realisierung öffentlicher Anliegen mit ökologischen, sozialen oder kulturellen Aspekten beinhalten. 	gemeinschaftlich organisierte Trägerschaften, aufbauend auf einer gemeinschaftlichen Projektinitiative	seit 2007	http://www.blw.admin.ch/the men/00233/00314/index.html?lang=de http://www.suissemelio.ch
Gemeinschaftliche Projektinitiativen	BLW	(Art. 136 Abs. 3 bis LwG) Ziel der Gemeinschaftlichen Projektinitiativen ist es, positive Entwicklungen in Regionen des ländlichen Raums zu fördern. Bestehende und neue Massnahmen des Landwirtschaftsgesetzes und des Gewässerschutzes sollen dabei bestmöglich koordiniert werden. Gewährt wird: Unterstützung einer fachlichen Begleitung (Coaching) zur Vorabklärung bzw. Prüfung der Machbarkeit einer gemeinschaftlichen Projektinitiative (bei Ressourcen- oder Vernetzungsprojekten = Erarbeitung der Gesuchsunterlagen). Beitrag BLW max. CHF 20'000.–	gemeinschaftliche Projektinitiativen im Agrarbereich	bis auf Weiteres	http://www.blw.admin.ch/the men/00233/00234/index.html?lang=de
Absatzförderung	BLW	(Art. 12 LwG) Die Absatzförderung bezweckt die subsidiäre Unterstützung von nationalen oder regionalen kollektiven Marketingaktivitäten zur Förderung des Absatzes schweizerischer Landwirtschaftsprodukte, inkl. Agrotourismus.	Organisationen auf gesamtschweizerischer o. überregionaler Ebene, repräsentativ für einen Produktionssektor o. ein Qualitätslabel	bis auf Weiteres	http://www.blw.admin.ch/the men/00013/00085/00091/index.html?lang=de http://www.blw.admin.ch/the men/00013/index.html?lang=de
Nachhaltige Ressourcennutzung (Ressourcenprogramm)	BLW	Die Zielbereiche des Ressourcenprogramms sind eine effizientere Nutzung der von der landwirtschaftlichen Produktion benötigten Ressourcen wie Stickstoff, Phosphor und Energie, eine Optimierung des Pflanzenschutzes sowie der verstärkte Schutz und die nachhaltigere Nutzung des Bodens, der biologischen Vielfalt in der Landwirtschaft und der Landschaft. Die neue Technologie, Organisation oder Struktur soll nicht nur ökologisch besser, sondern mittelfristig auch wirtschaftlich und sozial vorteilhaft sein.	Das Projekt muss einen regionalen oder branchenspezifischen Ansatz aufweisen. Auf Projekte von Einzelnen wird nicht eingetreten.	bis auf Weiteres	http://www.blw.admin.ch/the men/00364/index.html?lang=de

Förderinstrument/ Förderprogramm	Förderstelle	Ziel / Art der Unterstützung	Begünstigte	Laufzeit des Pro- gramms ¹	Link
Strukturverbesserungen	BLW	(Art. 87 ff LwG, Strukturverbesserungsverordnung, SR 913.1) Gefördert werden: <ul style="list-style-type: none"> • Massnahmen/Projekte für Bodenverbesserungen/Meliorationen (Gesamtmeliorationen als integrale Umsetzung von Massnahmen im ländlichen Raum, Landumlegungen, Erschliessungsanlagen, Drainagen, Bewässerungen, Renaturierung Kleingewässer, ökologische Aufwertungsmassnahmen, Unwettersanierungen); • landwirtschaftliche Gebäude (landwirtschaftliche Gebäude, Alpgebäude, gemeinschaftliche Bauten für die Verarbeitung, Lagerung und Vermarktung in der Region erzeugter Produkte sowie Bauten um Energie aus Biomasse zu gewinnen); • Massnahmen und Einrichtungen der Diversifizierung (Investitionskredite für einzelbetriebliche Bauten und Einrichtungen zur Diversifizierung der Tätigkeit im landwirtschaftlichen und landwirtschaftsnahen Bereich, u.a. Agrotourismus). 	Landwirte, landwirtschaftliche Organisationen/Trägerschaften (bei Bodenverbesserungen auch Gemeinden)	seit 1998	http://www.blw.admin.ch/themen/00233/00234/00251/index.html?lang=de http://www.suissemelio.ch
Pärke von nationaler Bedeutung	BAFU	Pärke von nationaler Bedeutung helfen, natürliche Lebensräume oder Landschaften von besonderer Schönheit zu erhalten und aufzuwerten. Gleichzeitig begünstigen sie die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung einer Region, vor allem im Bereich Tourismus, und vermitteln Naturerlebnisse. Gefördert werden Errichtung, Betrieb und Qualitätssicherung von Pärken von nationaler Bedeutung. Der Bund anerkennt nur Pärke, die auf regionalen Initiativen beruhen und von der lokalen Bevölkerung getragen werden. Die Kantone sollen die regionalen Initiativen dabei unterstützen und begleiten.	Parkträgerschaften	seit 2007	http://www.bafu.admin.ch/paerke/index.html?lang=de
Umwelttechnologieförderung	BAFU	Die Umwelt-Technologie-Förderung des BUWAL unterstützt die Entwicklung innovativer umweltfreundlicher Technologien, speziell die praktische Erprobung in Pilot- und Demonstrationsanlagen. Ziel ist es, Forschungsergebnisse rasch in anwendungsreife Produkte und Dienstleistungen umzusetzen. Wichtigstes Beurteilungskriterium für Projekteingaben ist einerseits die mögliche Realisierungschance der vorgeschlagenen Technologie und andererseits die damit potenziell zu erzielende Umweltentlastung.	Firmen, Firmengruppen oder Projektgruppen aus Firmen und Forschungs-Institutionen		http://www.bafu.admin.ch/innovation/06629/index.html?lang=de
Wald- und Holzforschungsfonds	BAFU	Der Fonds zur Förderung der Wald- und Holzforschung ist ein Gemeinschaftswerk von Bund und Kantonen und unterstützt vor allem Vorhaben, die für die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizerischen Wald- und Holzwirtschaft von Bedeutung sind, d.h.: <ul style="list-style-type: none"> • Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die der Verarbeitung und Verwendung unseres einheimischen Holzes in regionalen Wirtschaftskreisläufen dienen; • die lösungsorientierte Forschung und die Entwicklung in der Holzproduktion und in der Holzverwendung; • die Umsetzung von Ergebnissen für einen raschen Wissens- und Erfahrungstransfer zwischen Schulen, Forschungsstätten, Holzwirtschaft und Waldwirtschaft; • die Koordination der Forschungsaufgaben. Die Beitragshilfen sind als Starthilfe gedacht und sollen die Selbsthilfe und die finanzielle Beteiligung Dritter auslösen. Gewährt werden: A-fonds-perdu-Beiträge.	Hochschulen, Fachschulen, Verbände, Privatfirmen, Einzelpersonen		http://www.bafu.admin.ch/wald/01234/01238/index.html?lang=d



Förderinstrument/ Förderprogramm	Förderstelle	Ziel / Art der Unterstützung	Begünstigte	Laufzeit des Pro- gramms ¹	Link
EnergieSchweiz	BFE	EnergieSchweiz 2011–2020 ist Teil der energiepolitischen Vier-Säulen-Strategie des Bundesrates. Das Programm stärkt in erster Linie die Förderung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien. EnergieSchweiz konzentriert sich auf Sensibilisierungs-, Informations-, Beratungs- und Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie die Förderung der Qualitätssicherung, der Vernetzung und fortschrittlicher Projekte. Damit unterstützt und ergänzt das Programm die übrigen Massnahmen von Bund, Kantonen und Gemeinden (v.a. Vorschriften, Förderprogramme, Lenkungsabgaben) im Sinne eines wirksamen und effizienten Massnahmen-Mixes. Die Förderung der erneuerbaren Energien wurde an die Kantone delegiert. Die Förderschwerpunkte variieren je nach Kanton.		2011–2020	http://www.bfe.admin.ch/energie/index.html?lang=de
ProKilowatt	Stiftung KEV / BFE	ProKilowatt ist ein Instrument zur Förderung der Effizienz im Strombereich. Im Rahmen von «Wettbewerblichen Ausschreibungen» werden Programme und Projekte, die zu einem sparsameren Stromverbrauch im Industrie-, Dienstleistungsbereich und in den Haushalten beitragen, identifiziert und in der Folge finanziell unterstützt. Die Auswahl der über die «Wettbewerblichen Ausschreibungen» eingereichten Projekte erfolgt im Auktionsverfahren. Den Zuschlag erhalten Projekte und Programme mit dem besten Kosten-Nutzen-Verhältnis, d.h. Stromeffizienzmassnahmen, die nachweislich mit einem möglichst geringen finanziellen Mitteleinsatz eine maximale Senkung des Stromverbrauchs (Senkung des Verbrauchs von Kilowattstunden) erreichen.	Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe, verschiedene Trägerschaften, öffentliche Hand, Arbeitsgemeinschaften, Privatpersonen	bis auf Weiteres	http://www.prokilowatt.ch/ http://www.bfe.admin.ch/prokilowatt/04346/index.html?lang=de&dossier_id=04373 http://www.bfe.admin.ch/prokilowatt/04346/index.html?lang=de&dossier_id=04372
Hotelkredit	SGH	Die Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit (SGH) hilft Beherbergungsbetrieben bei der Finanzierung von Infrastruktur.	Hotellerie in Tourismus- und Berggebieten	bis auf Weiteres	http://www.sgh.ch/de/
Gewerbliche Bürgschaften	Bürgschafts- genossen- schaften und Bund	Gewerbeorientierte, entwicklungsfähige KMU können dank dem vom Bund mit Bürgschafts-genossenschaften partnerschaftlich getragenen System des gewerblichen Bürgschaftswesens von einem erleichterten Zugang zu Bankkrediten profitieren. Gewährt werden: Bürgschaften für Bankdarlehen (max. CHF 500'000.–).	KMU, Gewerbe, Start-up-Unternehmen in der ganzen Schweiz	bis auf Weiteres	http://www.kmu.admin.ch/themen/00175/00199/00203/index.html?lang=de http://www.startzentrum.ch/de/startfinance/finanzierungquellen/buergschaftsgenossenschaften/



Förderinstrument/ Förderprogramm	Förderstelle	Ziel / Art der Unterstützung	Begünstigte	Laufzeit des Pro- gramms ¹	Link
Bürgschaften und Zinskostenbeiträge für Bergregionen	Bürgschafts- genossen- schaften und Bund	In Ergänzung zu den gewerblichen Bürgschaften können Betriebe in Bergregionen weitergehende Unterstützungsleistungen in Form von Zinskostenbeiträgen beantragen.	KMU, Gewerbe, Start-up-Unternehmen im Schweizer Berggebiet	bis auf Weiteres	http://www.kmu.admin.ch/themen/00175/00199/00204/index.html?lang=de http://www.startzentrum.ch/de/startfinance/finanzierungsquellen/buergschaftsgenossenschaften/
Arbeitsmarktliche Massnahmen zur Förderung der selbständigen Erwerbstätigkeit	ALV	Die Arbeitslosenversicherung unterstützt erwerbslose Personen auf ihrem Weg zur dauernd selbstständigen Erwerbstätigkeit.	Erwerbslose	bis auf Weiteres	http://www.treffpunkt-arbeit.ch/arbeitslos/arbeitsmarktliche_massnahmen/selbstaeendigkeit/

Weitere Finanzhilfen

Förderinstrument/ Förderprogramm	Förderstelle	Ziel / Art der Unterstützung	Begünstigte	Laufzeit des Pro- gramms ¹	Link
Schweizer Berghilfe	privat	Mit der Unterstützung nachhaltiger und innovativer Projekte will die Schweizer Berghilfe die Lebensqualität der Bergbevölkerung verbessern und die Berggebiete als vielfältige Lebens- und Wirtschaftsräume erhalten. Sie setzt auf die Eigeninitiative der Menschen in den Bergen. Sie leistet in der Konzept- oder Realisierungsphase von Projekten entscheidende finanzielle Unterstützung, damit diese verwirklicht werden können. Ziel ist und bleibt die Hilfe zur Selbsthilfe. Bereiche: Landwirtschaft, Tourismus, Wald und Holz, Bildung, Energie, Gewerbe, Gesundheit, Katastrophen.	Gemeinschaften, Einzelpersonen	bis auf Weiteres	http://www.berghilfe.ch/de/antraege/
Fonds Landschaft Schweiz (FLS)	BAFU, Kantone, Gemeinden, Private	Der Fonds Landschaft Schweiz (FLS) wurde 1991 vom Parlament mit dem Bundesbeschluss über Finanzhilfen zur Erhaltung und Pflege von naturnahen Kulturlandschaften geschaffen. Anfänglich für 10 Jahre befristet, hat das Parlament 1999 für eine Fortsetzung des FLS bis 2011 weitere 50 Mio. Franken gesprochen. Der FLS unterstützt freiwillige Massnahmen zur Erhaltung und Wiederherstellung von Landschaften, Natur- und Kulturdenkmälern. Der FLS kann auch Massnahmen im Bereich der Information über die Notwendigkeit der Erhaltung und Pflege von Kulturlandschaften finanziell unterstützen, sofern sie in Zusammenhang stehen mit einem vom FLS unterstützten, integralen Projekt. Gewährt werden: A-fondsperdu-Beiträge oder zinslose Darlehen.	öffentliche und private Trägerschaften	bis 2011	http://www.fls-fsp.ch/deutsch.php http://www.bafu.admin.ch/landschaft/00524/01676/01689/index.html?lang=de



Förderinstrument/ Förderprogramm	Förderstelle	Ziel / Art der Unterstützung	Begünstigte	Laufzeit des Pro- gramms ¹	Link
Coop Patenschaft für Berggebiete	privat	Die Coop Patenschaft für Berggebiete hat zum Ziel – im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe – die Bergbevölkerung dabei zu unterstützen, ihre Arbeits- und Lebensgrundlagen zu verbessern. Gewährt werden: A-fonds-perdu-Beiträge oder Darlehen für Wohnsanierungen, betriebliche Rationalisierungsmassnahmen und notwendige Infrastrukturinvestitionen.	vorderhand Bergbauernfamilien, aber auch Handwerks- und Gewerbebetriebe	bis auf Weiteres	http://www.coop.ch/pb/site/patenschaft/node/136133/Lde/index.html
Schweizer Patenschaft für Berggemeinden	privat	Die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden hat zum Ziel, die Disparitäten zwischen den Regionen der Schweiz abzubauen und durch projektbezogene Hilfe dazu beizutragen, dass die Bergregionen bewohnbar, bewirtschaftet und gepflegt bleiben. Unterstützt werden Gesuche aus folgenden Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> • Infrastrukturen (z.B. Wasser- und Abwasseranlagen, Stromversorgungen); • Alp-Pflege und -Erhaltungsmassnahmen (z.B. Alpgebäude, Meliorationen); • Schutzvorkehrungen gegen Naturgefahren; • Aufräum- und Wiederaufbauarbeiten nach Naturkatastrophen; • Ausbildung der jungen Generation (z.B. Kindergärten, Schulhäuser); • Schaffen und Erhalten nachhaltiger Arbeitsplätze. 	Gemeinden, Korporationen, Genossenschaften etc.	bis auf Weiteres	http://www.patenschaftbergemeinden.ch/
Forschungsfonds der Erdöl-Vereinigung (FEV)	privat	Der Forschungsfonds der Erdöl-Vereinigung (FEV) wurde 1996 von der schweizerischen Erdölwirtschaft ins Leben gerufen. Er unterstützt und fördert Projekte, die sich umsetzungsorientiert der Erhöhung der Qualität, Effizienz oder Umweltverträglichkeit in den Bereichen flüssige Brenn- und Treibstoffe sowie deren Anwendungstechnik widmen. Unterstützung wird bevorzugt solchen Projekten gewährt, deren Ergebnisse innerhalb von vier Jahren nach Abschluss des Projektes am Markt Wirkung entfalten.	Unternehmen, Organisationen, Einzelpersonen, die F&E-Projekte im Bereich flüssige Brenn- und Treibstoffe realisieren	bis auf Weiteres	http://www.erdoelvereinigung.ch/de/erdoelvereinigung/EV-Forschungsfonds.aspx
Forschungsfonds Erdgasindustrie (FOGA)	privat	Der Forschungs-, Entwicklungs- und Förderungsfonds der Schweizerischen Gasindustrie (FOGA) unterstützt die Erforschung, Entwicklung und Markteinführung neuer Technologien zum sparsamen, sauberen und sicheren Einsatz von Erdgas als Brenn- und Treibstoff. (Kontaktinfos befinden sich im Jahresbericht.)		bis auf Weiteres	http://www.erdgas.ch/ueberuns/jahresbericht/

Weitere prüfungswerte Finanzierungsquellen sind:

(Kantonal)Banken, Versicherungen, Energiegesellschaften, Unternehmen usw. bieten verschiedene weitere Finanzierungsmöglichkeiten:

- Stiftungen (vgl. dazu z.B. elektronisches Verzeichnis der Stiftungen unter Aufsicht des Bundes unter: <http://www.edi.admin.ch/esv/00475/00698/index.html?lang=de>)
- Sponsoring

Hilfreiche Links:

- <http://www.kmu.admin.ch> (KMU-Portal des Bundes; bietet u.a. Informationen, Instrumente und Links zum Thema Finanzierung und eine Einführung in die Finanzplanung bei Unternehmen).